

# Annex zur Erklärung der G7 zur Unterstützung der Ukraine

## Unterstützung der Ukraine durch verantwortungsvolle Sanktionen gegen Russland

Elmau, 27. Juni 2022

Die G7 zieht Russland für seinen unprovokierten Krieg gegen die Ukraine geschlossen zur Verantwortung. Mit unseren koordinierten Sanktionen werden Russland erhebliche, anhaltende Kosten auferlegt, um ein Ende dieses Krieges herbeizuführen. Russland kann kein geachtetes Mitglied des globalen wirtschaftlichen und politischen Systems bleiben, solange es eklatant auf Kosten anderer gegen die internationalen Normen verstößt.

Unter Anerkennung der vorrangigen Verantwortlichkeit des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen für die Aufrechterhaltung des Friedens und der Sicherheit weltweit bekräftigen wir unsere feste Entschlossenheit, unser Handeln als Reaktion auf Russlands Krieg gegen die Ukraine miteinander abzustimmen. In dieser Hinsicht spielen unsere wirkungsvollen Sanktionen, darunter handelsbeschränkende Maßnahmen, eine wertvolle Rolle bei der Verteidigung und Aufrechterhaltung internationaler Regeln und Normen. Um Russlands Fähigkeit, diesen Krieg zu finanzieren, erheblich zu beeinträchtigen, wurden kritische Komponenten von Russlands militärisch-industriellem Komplex geschwächt, seine Wirtschaft zum Schrumpfen gebracht und die Devisenreserven der russischen Zentralbank größtenteils eingefroren, und die Kleptokratie wird für ihre unrechtmäßigen Gewinne zur Verantwortung gezogen.

Mit Einsetzung dieser Maßnahmen erkennen wir unsere Verantwortung für die Förderung weltweiter finanzieller Stabilität, globalen nachhaltigen Wachstums und der Ernährungssicherheit sowie der Stabilität und Sicherheit aller Länder, einschließlich derer mit niedrigem und mittlerem Einkommen, an. Unsere gegen Russland gerichteten Maßnahmen werden von folgenden zentralen Grundsätzen geleitet:

Erstens zielen unsere Maßnahmen darauf ab, internationale Regeln und Normen zu stützen, welche die Souveränität und territoriale Unversehrtheit von Staaten schützen.

Zweitens wird durch unsere Maßnahmen der Zugang zu grundlegenden humanitären Bedürfnissen geschützt, auch durch die Klärung von Befugnissen, Lizenzen und erforderlichenfalls allgemeinen Ausnahmeregelungen, um sicherzustellen, dass unsere Maßnahmen nicht die Verfügbarkeit von Lebensmitteln, landwirtschaftlichen Gütern, Medikamenten und humanitärer Hilfe sowie die Verfügbarkeit vielfältiger und verlässlicher Informationsquellen beschränken.

Drittens sind unsere Maßnahmen so konzipiert, dass sie über einen längeren Zeitraum aufrechterhalten werden können und die Stabilität der globalen Märkte und der Weltwirtschaft ermöglichen, und sind so zugeschnitten, dass sie unbeabsichtigte Folgen abmildern, insbesondere für die am stärksten gefährdeten Länder.

Viertens werden unsere Maßnahmen koordiniert umgesetzt, auch mit Partnern außerhalb der G7, damit sie größere Schlagkraft entfalten.

Fünftens nutzen wir diese Maßnahmen auf flexible und angemessene Weise und passen sie an, wenn sich die Umstände ändern.

Schließlich haben wir Sanktionen in Übereinstimmung mit den Behörden und Befugnissen der jeweiligen Länder umgesetzt. Dabei verfolgen wir einen streng rechtsstaatlichen Ansatz, was auch die Möglichkeit einer juristischen Überprüfung einschließt. Wir laden andere Länder ein, sich an unseren Maßnahmen auszurichten.

Um die Zusammenarbeit ausweiten zu können, werden wir unser Vorgehen gegenüber Russland überprüfen und künftige Bereiche der Zusammenarbeit in den Blick nehmen, darunter Mechanismen zum Schutz unserer wirtschaftlichen Sicherheit und der unserer internationalen Partner. Wir werden auch weiterhin eng mit Partnern zusammenarbeiten, die sich zu diesem Ansatz bekennen.